

DUNSE-ERGEBNISSE

Solo Kinder: 1. Nevio Romani. **Erwachsene:** 6. Joelina Schnäckel
Duos Junioren: 4. Leonie Stolz/Johanna Götz. **Erwachsene:** 1. Janina Weitzel/Jacqueline Krüger, 4. Diana König/Jantje Redtzki
Trios Junioren: 1. Taptastic Juniors. **Erwachsene:** 3. Taptastic Adult
Gruppen Erwachsene: 1. Passion Group
Formationen Kinder: 3. Taptastic Kids. **Junioren:** 4. Taptastic Juniors. **Erwachsene:** 2. Passion Team
Production: 1. Taptastic

INTERVIEW

Ich liebe es zu lächeln



BILD: MARTIN MÜNZBERGER

VON MARTIN MÜNZBERGER

Die Bühne hätte gar kein Licht benötigt – Du strahlst selber so so stark, dass Dich jeder sehen kann. Macht Steptanz so viel Spaß?

Nevio Romani: Auf jeden Fall. Ich komme vom Kampfsport. Dann hat mich aber meine Oma zur Tanzschule Dunse mitgenommen. Und Steppen mochte ich vom ersten Tag an. Und ich liebe es, auf der Bühne zu stehen und zu lächeln.

Du warst bei den Solo Kindern alleine im Wettkampf. Ist ein Sieg ohne Konkurrenz auch schön?

Nevio: Mit Gegnern ist es spannender und macht mehr Spaß. Aber ich habe ja auch noch Auftritte in der Formation und der Production.

Nervösität Fehlzeige?

Nevio: Für mich ist ein Auftritt wie Training. Es schauen halt nur mehr Leute zu. Aber meine Trainerin Marsha Dunse ...

Wie ist die so ...

Nevio: Sehr nett!

Also Deine Trainerin ...

Nevio: ...hat mich ja sehr gut vorbereitet. Und ich bin ja vorher bereits bei Meisterschaften aufgetreten. Schließlich bin ich schon seit mehr als vier Jahren dabei.

Wie häufig hast Du vor den Meisterschaften trainiert?

Nevio: Zweimal in der Woche mit der Formation, einmal für den Solo-Auftritt. Aber keine Sorge: Zeit für Hausarbeiten habe ich noch genug.

Nevio Romani (11) geht in die 5. Klasse der Cäcilien- und Marienschule

Gastgeber bejubeln fünf Meistertitel

STEPHEN Tanzschule Dunse erntet viel Lob für die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften

VON MARTIN MÜNZBERGER

WILHELMSHAVEN – Fünf Siege und viel Lob für die professionelle Ausrichtung – die Deutschen Meisterschaften im Steptanz waren für die Tanzschule Dunse ein voller Erfolg. Organisatorin Marsha Dunse musste nach zwei anstrengenden Tagen in der Nordfrost-Arena – und dem finalen Transfer der zum Teil internationalen Wertungsrichter zum Flughafen Bremen – aber erst einmal durchatmen. „Alles ist gut gelaufen. Und das erste Feedback ist positiv: Alle sind glücklich, aber auch ziemlich kaputt.“ Fest steht: die besten vier aus den Finals fahren Ende September zur Weltmeisterschaft nach Riesa. Darunter werden auch mehr als 60 Aktive der heimischen Tanzschule Dunse sein.

Viermal Platz 1: Sieg bei Erwachsenen-Gruppen

Überschäumende Freude herrschte bei der Erwachsenen-Gruppe der Tanzschule, die nach langer Durststrecke – und mit Trainerin und Choreografin Marsha Dunse als „Aushilfe“ – bei den nationalen Titelkämpfen mit viermal Platz 1 am Ende die Mehrheit der sieben Wertungsrichter hinter sich wusste.

Für die Dunse-Formation reichte es nicht ganz zum Sieg – und Pechvogel Lara Jötten konnte dabei nur auf Gehhilfen zur Siegerehrung humpeln. Nachdem zuletzt eine Fußverletzung einen WM-Start zunichte gemacht hatte,



Getanz, was die Schuhe hergaben, wurde zwei Tage lang in der Nordfrost-Arena. Die Tanzschule Dunse richtete die deutsche Meisterschaft im Steptanz aus. Die Moderation übernahmen Julia Meyer und Leslie Bretten.

BILDER: MARTIN MÜNZBERGER

rissen bei der Dunse-Tänzerin, die auch für einen Solo-Auftritt trainiert hatte, jetzt im Vorfeld der Meisterschaft Kreuz- und Innenband.

Das „Passion-Team“ tanzte sich mit ihrer Geschichte „Schuldig oder nicht schuldig“ auf Platz 2 – geschlagen von den furiosen „Raben“ aus Hemsbach. Die Penguin-Tappers sahen alle Kampfrichter vorne – eine Einigkeit, der auch Marsha Dunse zu folgen vermochte. „Das war ein absolut verdienter Erfolg. Wie überhaupt die Bewertungen der Kampfrichter, bei denen ja immer auch der persönliche Geschmack eine Rolle gespielt, recht homogen waren.“

Bewertet wurden die Auftritte auf der 14 x 14 Meter großen Wettkampffläche aus OSB-Platten nach drei Kriterien: Technik, Komposition

und Image – bei Letzteren geht es unter anderem um die Ausstrahlung, die Kostüme und die Umsetzung des Themas.

Kulissen-Ausstattung auf Landesbühnen-Niveau

Begeistern konnte unter diesem Gesichtspunkt das Publikum vor allem der Auftritt des TV Hemsbach (Baden-Württemberg), die fast die Hälfte der mehr als 300 Teilnehmer stellten. Denn für ihre Geschichte „Alice im Wunderland“ führen die „Penguin Kids“ Landesbühnen reife Kulissen auf. Aber auch tänzerisch war die Truppe von Trainerin Ann-Katrin Leib (25) dank halbjähriger Vorbereitung eine Augenweide. Als Abteilung eines Mehrspartenvereins hatten die Hemsbacher

zudem im Kreise der Tanzschulen fast schon ein Alleinstellungsmerkmal.

Transparenz für das Publikum in Sachen Bewertungen gab es erst bei den älteren Startern. Hier erfolgte eine offene Wertung. Das heißt, dass alle sieben Richter am Ende Platzierungstabellen hochhielten. Bei den Jüngeren wurden nur die Plätze verkündet, aber nicht, aus welchen Rängen sich die Platzierung zusammensetzt. Marsha Dunse: „Siebenmal der letzte Platz im Finale – das sorgt nur für Frust.“

Kerstin Albrecht aus dem Präsidium des Verbandes (TAF Germany) fasste am Ende die wesentliche Botschaft der Wilhelmshavener-Gäste noch einmal zusammen – begleitet von viel Applaus. „Ein Dankeschön an Marsha und ihr Team für die Ausrichtung.“



Janina Weitzel (hinten) und Jacqueline Krüger gewannen den Duo-Wettbewerb.



Auf Platz vier bei den Junioren: Johanna Götz und Leonie Stolz.



Kein Start: Lara Jötten musste getröstet werden.



Erinnerungsfoto von Trainerin Julia Meyer: die Kinderformation der Tanzschule Dunse.



Überschäumende Freude herrschte bei der Erwachsenen-Gruppe der Tanzschule Dunse über den Sieg.



Pokalverteilerinnen: Hanna und Marsha Dunse (v.l.)



Der TV Hemsbach gewann mit „Alice im Wunderland“ verdient bei den Kinder-Formationen. Die Tanzschule Dunse landete hier auf Platz 3.



Nichts geht mehr? Falsch: Auch bei den Formationen (Erwachsene 2) ging der Titel an den TV Hemsbach.